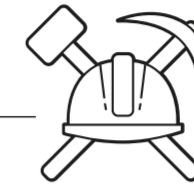




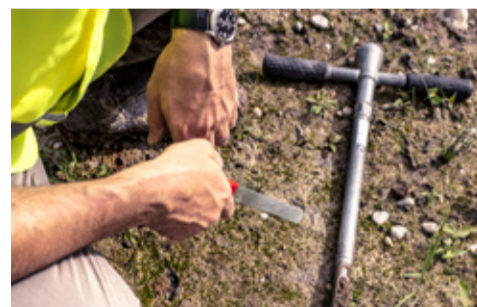
# DANIEL BÜRGI UNTERGRUND- KÄMPFER



*Wieviel Bodenhaftung haben ŠKODA Fahrer? Diese Frage kann wohl keiner besser beantworten als Daniel Bürgi. Der YETI-Fan ist Co-Geschäftsleiter der Friedlipartner AG und berät mit seinem 24-köpfigen Team Bauberren und Planer rund um den Baugrund. Als eine Art Untergrund-Kämpfer setzt er sich professionell für gesunde Böden ein.*

## DANIEL BÜRGI STECKBRIEF

Der Naturwissenschaftler Daniel Bürgi gilt als Koryphäe im Umgang mit Altlasten, Untergrund und Gebäuden. Er wirkt mit bei komplexen Projekten, in Expertengremien des Bundes und als Präsident der Vereinigung Asbestberater Schweiz. Der zweifache Familienvater vermittelt sein Wissen als Dozent an der ZHAW an junge Bauingenieure weiter.



**Sie sind eine Art Bodendoktor: wie «gesund» ist der Boden unter Ihrem Zuhause?** Ich wohne (déformation professionnelle) tatsächlich auf einer Altlast in einem ehemaligen Industriegebiet in Neu-Oerlikon Zürich! Ich lasse meine Buben trotzdem unbeaufsichtigt graben im Sandkasten. Sie müssten schon ein paar Tage lang schaufeln, bis problematisches Material zum Vorschein käme. Also kein Anlass zur Sorge.

**Wie steht es ganz generell um den Schweizer Boden?** So richtige Altlasten mit chemisch belastetem Untergrund liegen räumlich meist eng begrenzt vor, z.B. im Bereich von ehemaligen Industrie- oder Deponiestandorten. Flächenmässig viel relevanter ist der unwiederbringliche Verlust von Boden aufgrund der Ausdehnung von Siedlungs- und Verkehrsflächen. Wenn das so weitergeht gibt's für unsere Grosskinder nur noch Hors-Sol-Gemüse.

**Waren Sie schon im Sandkastenalter ein «Wühlender»?** Meine beiden Grosseltern waren praktisch Selbstversorger. Darum war ich jedes Wochenende in einem der beiden Gärten am «Umestäche», «Härdöpfle», «Jäte», Rasenmähen und, am liebsten, Gras verbrennen.

Diese Mottfeuer waren aber natürlich nicht umweltfreundlich und haben die Nachbarn bzw. das halbe Dorf eingeräuchert. Darum sind solche Feuer inzwischen auch verboten. Aber uns Jungs hat es natürlich Spass gemacht!

**Wie machen Sie jungen Menschen das Ding unter ihren Füssen schmackhaft?** Die Studenten begreifen schnell, dass der Untergrund bei jedem Bauprojekt entscheidend ist. Wer will schon auf Sand bauen oder seine Kinder auf einer Altlast spielen lassen (ausser ich...)? Während dem Studium gehen wir auch nach draussen den Boden untersuchen und machen uns schmutzig, das gehört dazu. Und gewisse Studenten essen dann zum Dessert für 10 Franken einen Wurm. Das gehört aber nicht zum Schulstoff!

**Sind Sie schon mal auf Bodenschätze gestossen?** Öl finden wir immer wieder bei unseren Untersuchungen. Das sind dann aber leider nicht förderungswürdige Vorkommen, sondern Altlasten der früheren industriellen Tätigkeit.

Die Entfernung dieser Vorkommen macht den Bauherrn dann auch nicht reich, sondern eher arm ... Archäologische Objekte finden wir auch immer wieder. Aber auch dies gar nicht zur Freude des Bauherrn, welcher dann mit zeitaufwändigen Grabungen der Archäologen statt mit einer schnellen Fertigstellung seines Bauprojekts rechnen muss.

**Was war das Verrückteste, was Sie je unter Boden entdeckt hatten? Ötzi's Fossilien?**

Deponien sind immer spannend. Das ist wie ein Geschichtsbuch, mit allen Haushalts- und Konsumgegenständen der entsprechenden Zeit. Am faszinierendsten fand ich aber etwas, was wir nicht selber entdeckt haben: Die Saurier, die seit einigen Jahren in der Tongrube in Frick ausgegraben werden. Unfassbar, wie die Knochen 210 Millionen Jahre im Untergrund erhalten blieben.

**Wie verhalte ich mich dem Boden gegenüber korrekt?** Sorgen wir für saubere Luft, bleibt der Bo-

den vom Eintrag von Schadstoffen via die Luft verschont. Hier sind wir auf gutem Weg in der Schweiz. Wenn wir auf dem Boden arbeiten, sorgen wir dafür, dass keine allzu schweren Maschinen bei zu nassen Verhältnissen auf dem Boden rumfahren. Sonst wird dieser unumkehrbar verdichtet und zerstört. Die grösste Herausforderung bleibt aber wie erwähnt der flächenmässige Schutz des noch unverbauten Bodens. Die Hüsi-Schweiz ist ziemlich gefrässig.

**Als Profi sind Sie ein geerdeter Mensch. Toben Sie sich dafür in Ihrer Freizeit zum Ausgleich eher in luftigen Sphären aus?** Nein. Ich bleib auf dem Boden, beim Fussball, Mountain-Biken oder Wandern.

**ŠKODA sagt man eine gewisse Bodenhaftung nach. Ist das der Grund, weshalb Sie sich für ŠKODA entschieden haben?** Ja, ich denke die ŠKODA sind wie unsere Branche: "No Bullshit!". Unsere drei ŠKODA sind täglich im Einsatz, bei jedem Wetter und auf allen Unterlagen, voll beladen mit unserem Probenahmematerial. Der Yeti ist wie wir, geländegängig und ohne Angst schmutzig zu werden. Und bei Regenwetter ist die Heckklappe des Yeti das perfekte Regendach für unsere Feldarbeiten.